

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 34 (1947)

Heft: 22

Rubrik: Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tonalkassier, Bezirkslehrer Max Kamber, Oensingen, nimmt jederzeit Anmeldungen entgegen. Der Jahresbeitrag von Fr. 2.- kann auf unser Postcheckkonto Vb 679, Oensingen, einbezahlt werden

Jeder kath. Lehrer sollte Abonnent der »Schweizer Schule« sein!

Wir bringen unserem katholischen Solothurnervolk den anspornenden Aufruf in Erinnerung, den der hochwürdigste Bischof von Basel und Lugano, Dr. Franziskus von Streng, Solothurn, in einem Aufklärungsblatt des Solothurnischen Katholischen Erziehungsvereins schon vor Jahren erscheinen liess.

»Für jeden überzeugten Christen war die christliche Erziehung der Jugend stets eine der vordringlichsten Sorgen. Darum dringt der Ruf nach Erhaltung und Vertiefung der christlichen Erziehungsgrundsätze und christlichen Erziehungsweise

heute in schicksalsschwerer Zeit wieder lauter durch die Gegenden unserer Heimat.

Familie, Kirche und Schule müssen gemeinsam, sich gegenseitig ergänzend, an der christlichen Erziehung unserer Jugend arbeiten. Darum sind jene Vereinigungen zu begrüssen, die eine solche Zusammenarbeit anstreben und fördern. Zu diesen gehört der Solothurnische Katholische Erziehungsverein, dessen Vorstand rege und sachkundig Ruder und Steuer an der Hand führt und sich des Vertrauens aller Mitglieder erfreuen kann. Wir dürfen erwarten, dass Geistlichkeit, Lehrkräfte und Eltern die Arbeit des Solothurnischen Kantonalen Erziehungsvereins zu würdigen wissen und durch ihre Teilnahme und Mithilfe bereitwillig unterstützen. Der Segen für unsere Familien und unser liebes Solothurnerland möge nicht ausbleiben!«

—s—

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Kath. Lehrerinnenverein, Sektion »Luzernbiet«. Unsere Sektion erlebte diesen Winter 3 gehaltvolle Veranstaltungen: Der 18. Dezember 1947 vereinte uns zur stimmungsvollen Adventfeier im Hotel »Rütli«, Luzern. Hochw. Herr Pfarrer und Schulinspektor Scherrer vom Finsterwald sprach in seinem warmen, praktischen Vortrag »Lehrerin im Advent« vom fruchtbaren Adventgestalten und -erleben der Lehrerin. Das »Hügel-Abtragen« und »Täler-Ausfüllen« muss wirklich praktisch betätigt werden, damit wir für die weihnachtliche Erlösungsgnade vorbereitet sind. Wir danken dem erfahrenen Seelsorger und Schulmann für die wegweisenden Gedanken dazu. — Im zweiten Teil zog uns Fräulein Silja Walter, Olten, in die Welt ihrer feinen, reichen und melodischen Dichtung, zu der der adventlich gestimmte Saal und die stillbrennenden Kerzen die richtige Stimmung herzauberten. So vergessen wir für eine schöne Weile die Härte und Prosa trüber Winterstage.

Für den Einkehrtag vom 17./18. Januar 1948 in Wohlhusen wählte der Leiter, Hochw. Herr P. Dr. Gebhard Frei, Schöneck, das Thema: »Vom jenseitigen Leben«. Wir lernten zuerst das Schauen in den Himmel, und von dieser Schau aus begannen wir unser Leben zu bewerten. Der Gedanke an die Ewigkeit muss ja die tragende, formende Kraft unseres Lebens sein. Es gibt unserem irdischen Leben die wahre Grösse: »Euer Wandel sei wie im Himmel.«

Donnerstag, den 19. Februar 1948, kamen wir zur Generalversammlung der Sektion im Hotel »Union« zusammen. Im geschäftlichen Teil bot uns die Vizepräsidentin, Fr. Fischer, Ruswil (in Vertretung unserer wegen Trauer um ihren kürzlich verstorbenen Vater leider abwesenden Präsidentin, Fr. Näf) einen interessanten

Rückblick auf die Vereinstätigkeit im Jahre 1947 und plante für das neue Vereinsjahr wieder viel Schönes. Anstelle von zwei demissionierenden Vorstandsmitgliedern wurden einstimmig gewählt: Fr. Johanna Imgrüth, Sekundarlehrerin, Root, und Fr. Marie Estermann, Sekundarlehrerin, Beromünster. Beiden herzl. Gratulation! — Hochw. Herr P. I. Zihler vom Apologetischen Institut in Zürich sprach dann zu uns über »Pädagogische Berufsfreude, und zwar mit modernen Einschlägen«. Berufsfreude braucht vor allem der geistige Beruf, weil er nicht jene Lockungsmomente aufweisen kann wie der manuelle Beruf. Die Berufsfreude ist die Kraft, die uns immer wieder erneuert, denn nie darf unser Beruf vermechanisiert werden. Keines unserer anvertrauten Kinder ist wie das andere. Dies gilt vor allem vom Erziehen, mehr noch als vom Lehren. Die Berufsfreude hilft über Krisenzeiten und Misserfolge hinweg. Aber sie ist ein Geheimnis, ein Geheimnis des Wagens und Vertrauens. Wir müssen sie uns erwerben durch Loslösung von uns selbst in einer restlosen Hingabe an den Beruf auf religiöser Grundlage. Wir müssen und wollen die Ueberzeugung tragen, dass wir im Lehren und Erziehen einer ganz grossen Sache dienen, die ihre Wellen in die Ewigkeit schlägt. — Wir sind dem hochw. Herrn Referenten sehr dankbar für die Ausführung dieser so tief in unser Leben, Sein und Schaffen greifenden Gedanken, die zudem in sehr feiner Form geboten wurden. — Wir danken aber auch der Vereinsleitung, die sich bemüht, uns immer Wertvollstes zu bieten. Ms.

Luzern. Die neueingeführte Fortbildungsschule für Landwirte und Berufslose findet laut einer Einsendung im »Luz. Schulblatt« von Seite der Schüler Zustimmung und Anerkennung. Es hat zwar — vom Lehrer aus gesehen — verschiedenes nicht geklappt bei der Einführung

dieses neuen Schultypes: Herausgabe des Fachbuches für landw. Fortbildungsschulen, verspätetes Herauskommen des Leseheftes, aber nichtdestotrotz hat sich die neue Fortbildungsschule gut eingelebt.

Die Delegiertenversammlung des LVKL. hörte den Bericht des Präsidenten über die Tätigkeit der Sektionen resp. der einzelnen Konferenzen: Schulwichtige Ereignisse und Vorhaben, Schul- und Standesfragen, neues Erziehungsgesetz, die Examenfrage, die Lehrerbefolungen und Teuerungszulagen, Einbau der Kinderzulage in die Grundbesoldung, Pensionsfrage, die AHV, Gründung einer Zusatzversicherung zur LWWK., die Besteuerung der Lehrerwohnungen, die Mehrbeanspruchung der Lehrpersonen, die Schulhausneubauten in Ebikon und Luzern, der Turnhallenneubau in Beromünster, die projektierten Schulhausbauten in Ruswil, Emmen und Sempach.

Ihr Dienstjubiläum konnten feiern: Kollege P. Haas, Rothenburg, F. Lustenberger, Mauensee, F. Meier, Sulz. Kollege Estermann in Beromünster wurde zum Gemeindepräsidenten und Kollege F. Arnold in Schlierbach zum Gemeindeschreiber gewählt.

Der Generalberichterstatter referierte zusammenfassend über die letztjährige erziehungsärtliche Aufgabe: »Freizeitgestaltung«. Neuer Generalberichterstatter wurde Herr Prof. Hess in Sursee. Er wird seinen Bericht abgeben über: Jugendlektüre und Schulbibliothek.

Der vielverdiente Präsident des Lehrervereins resp. der Kantonalkonferenz Kollege Sekundarlehrer Zwimpfer übernimmt für ein weiteres Jahr die Leitung der Organisation. Die Delegierten sprechen ihm den Dank aus.

Die Sekundarlehrer versammelten sich am 31. Januar in Luzern zu ihrer ordentlichen Generalversammlung. »Wirtschaftlichkeit und Schönheit in der Landschaft« hieß das Thema, das Herr Oberförster Ch. Brodbeck in sehr interessanten Ausführungen behandelte.

Der Erziehungsrat hat die Schulgelder für die berufliche Ausbildung der Lehrlinge neu festgesetzt. Eine Anpassung war notwendig, da die alten Ansätze mit den neuen Verordnungen nicht mehr übereinstimmten.

Der kantonale Berater der Lehrerschaft bittet alle jene Lehrpersonen, die Inhaber einer sog. Lehrerwohnung sind, dies ihm sobald wie möglich mitzuteilen.

In Altishofen starb alt Lehrer Jakob Hunkeler. Er wirkte viele Jahre an der Sekundarschule in Altishofen und war lange sehr geschätztes Mitglied des katholischen Lehrervereins des Kantons Luzern. F. S.

Luzern. Zur Frage der Organisation eines Sekretariates für den Kantonalen Lehrerverein lässt sich in der letzten »Schweizer Schule«-Nummer ein Einsender vernehmen. — Wir müssen uns nachträglich fragen: Ist der Verfasser Lehrer oder kennt er die betreffenden Bestrebungen nur sehr oberflächlich. (Anmerkung der

Schriftleitung: Der betr. Einsender ist Lehrer und kennt die Bestrebungen näher.)

Aus der wohlgemeinten Sorge um die materielle Beserstellung hauptsächlich der Landlehrerschaft heraus ist s. Zt. die Bewegung erstanden. Wir alle erfahren täglich, welche Bedeutung dieser Seite der Lehrerexistenz hinsichtlich einer gedeihlichen Wirksamkeit unter der Jugend zukommt. Nicht um die Frage ob Heil oder Unheil dreht sich die Diskussion. Die Lehrerschaft möchte sich eine Organisation zulegen, die den heutigen Bedürfnissen gerecht wird. Die bisherigen bitteren Erfahrungen der letzten 30 Jahre und besonders jene von 1945 haben uns wachgerufen. Der Pädagoge vergibt sich wirklich gar nichts, indem er vor Weib und Kind steht. — Die Initianten handeln in lauterer Absicht. An unserer Lehrerschaft liegt es, dies durch eine positive Einstellung zum Begehrten einzusehen. ar.

St. Gallen. (:Korr.) Der Lehrerwechsel hält an. Das Amtliche Schulblatt vom Februar veröffentlicht 31 Lehrstellen, bei denen es sich nur bei dreien um definitive Wahlen handelt. Die rund 30 Lehrer und Lehrerinnen, die aus dem Seminar austreten, werden also wohl rasch einen Wirkungskreis finden. Das ist anders als noch vor 10—15 Jahren, wo manch einer jahrelang auf eine definitive Anstellung warten musste!

Mädchenhandarbeit im neuen Lehrplan. Der neue Lehrplan, der im kommenden Frühling versuchsweise in Anwendung kommt, enthält die Bestimmung, dass der Mädchenhandarbeitsunterricht bereits in der 2. Klasse mit je zwei Wochenstunden zu beginnen habe. Wenn die Neuerung bei der Knappheit an Lehrkräften auch nicht überall durchgeführt werden kann, so sollen wenigstens alle Gemeinden, wo das ohne Schwierigkeit geschehen kann, dem neuen Lehrplan nachleben.

Durch die Wochenbatzenaktion, die Woba, gingen im Jahre 1947 im Kanton Fr. 213,701.— ein und konnten der Kinderhilfe zur Verfügung gestellt werden. Leider ist die Situation in den Kriegsländern immer noch derart böse, dass man nicht daran denken kann, die Aktion fallen zu lassen. Im Gegenteil! Der Vorstand des KLV. ersucht darum die Kollegen zu Stadt und Land, der Woba weiterhin ihr Wohlwollen und ihren Helferwillen zu schenken.

Neue Rechnungslehrmittel. Die kant. Lehrmittelkommission führt in den Wochen vom 12.—24. April einjährige Einführungskurse in die neuen Rechnungslehrmittel der Unterstufe und der Abschlussklassen durch. Der Besuch dieser Kurse für die Lehrer der betr. Stufe ist obligatorisch.

Bücherecke. Der Vorstand des KLV. übernimmt im Sinne der Weiterbildung seiner Lehrer zukünftig die Besprechung von Büchern und Zeitschriften im Amtlichen Schulblatte.

Aargau. (Korr.) In unsren Bezirken haben im Laufe des vergangenen Monates die ersten Konferenzen des Jahres stattgefunden. Verschiedenartigste Gedanken wurden dabei den Teilnehmern mitgegeben. In Baden liess man sich in neuzeitliche Fragen der Industrie und Technik einführen. Prof. P. Huber von der Universität Basel, der selbst vier Jahre lang Wettinger Seminarist gewesen, orientierte über die neueste Atomforschung. Die Firma B. B. C. zeigte den Betrieb eines grossen Industrieunternehmens. In Zurzach sprach unser Aargauer Schriftsteller und Lehrer Adolf Haller zu den Kollegen. Mancherorts erfreuten Mitteilungen über Lehrergruppen, die zur Besprechung neuer Lehrmittel und anderer wichtiger Schulfragen gemeinsam gearbeitet haben. Diese Tätigkeit im Dienste der Erziehung ist nachahmenswert.

Durch die Konferenzpräsidenten teilte der kantonale Lehrmittelverlag mit, dass eine Neuauflage der Lehrbücher für Rechnen und Buchführung der Oberstufe notwendig werde. Nachdem bereits für die Unterstufe der Lehrstoff verschiedentlich geändert wurde, soll auch hier einiges umgeformt werden. Einzelne Kollegen haben ihre Meinung dazu geäussert. Man wünscht im allgemeinen eine Vereinfachung. Besonders das alte Buchführungslehrmittel von Brack wirkt kompliziert. Eine Anpassung an das geistige Erfassungsvermögen des Kindes im entsprechenden Alter muss für die Neuauflage wegleitend sein.

Bücher

Otto Hophan, *Das Antlitz der Tage*. Verlag Räber & Cie., Luzern, 184 S. Lw. Fr. 8.80.

Wenn ein Buch von Otto Hophan, dem liebenswürdigen, feinsinnigen Kapuzinerschriftsteller erscheint, ist man sich von vornherein bewusst, dass man den kritischen Stift seelenvergnügt auf die Seite legen und sich ausschliesslich auf einen reichen seelischen Gewinn und hohen Genuss gefasst machen darf. Tatsächlich spricht auch in diesem neuesten Buche der Schriftsteller von Gottes Gnaden. In einer Zeit, deren Anliegen u. a. die Weckung der Werktagsfrömmigkeit ist, erscheint das handliche Büchlein als ein wirklicher Volltreffer. Mit steigendem Interesse und höchster seelischer Anteilnahme folgt man dem Verfasser, wie er aus solidem theologischem Wissen, reicher Lebenserfahrung und echt menschlichem wie religiösem Empfinden heraus den Sinn jedes einzelnen Wochentages im natürlichen und übernatürlichen Bereich packend herausstellt. Gernade für den Erzieher und Lehrer eine überreiche Fundgrube der Belehrung und der erzieherischen Kräfte! Ein Buch, das man nicht warm und rückhaltlos genug empfehlen kann.

P. Ofmar Scheiwiller.

Könn, Dr. Josef: *Der Sieg des Gottesreiches*. Bibellesungen über das Buch Daniel, ein Trostbuch für die

Menschen. 270 Seiten. 1947, Benziger, Einsiedeln. Leinen Fr. 13.20.

Der durch seine früheren populärwissenschaftlichen Schriften bekannte Kölner Pfarrer Dr. J. Könn legt uns hier eine ebensolche Erklärung des Buches Daniel vor, die jedem Geistlichen und Bibelfreund sicher willkommen ist. Das Buch bietet zuerst abschnittsweise den Text, der mit kleinen Bemerkungen versehen ist, so dass er fortwährend gelesen und verstanden werden kann. Nach jedem Abschnitt folgt dann eine tiefere, auf unsere Zeit angewandte Auslegung, die für das praktische Leben des Christen recht fruchtbar ist. Der Text des Buches Daniel ist so zusammengestellt, dass zwei Teile entstehen, deren erster die Schicksale Daniels unter den Heiden erzählt, während der zweite die Visionen und Prophezeiungen Daniels behandelt. Das Buch kann sehr gut für Bibellesungen in Arbeitsgemeinschaften und Bibelzirkeln verwendet werden, es dient aber auch dem erbaulichen Privatstudium sehr gut. Sehr oft ist man erstaunt, wie viel das Buch Daniels gerade unserer Zeit bietet. Der Verfasser lässt sich nicht in lange wissenschaftliche Erörterungen ein; er kennt aber die verschiedenen Probleme und hat sie im Sinne der katholischen Exegese beantwortet.

F. Bürkli.

An Gotteshand durchs Kinderland. Gebete und Verslein für Kinder bis zu 7 Jahren, zusammengestellt von Leni Staffelbach. Preis Fr. 2.20, von 10 Expl. an Fr. 2.—. Zentralstelle des S. K. F., Burgerstr. 17, Luzern.

Ein von kundiger Hand und kinderkennendem Herzen zusammengestelltes Büchlein, aus dem die Mutter, die erste Erzieherin und Religionslehrerin, lernen kann, wie sie mit ihren ganz Kleinen Morgen-, Abend- und Tischgebet verrichten kann. Endlich haben wir auch einmal — was die Engländer schon lange hatten — eine feine Sammlung von Gebeten und Sprüchlein, die den Alltag und die irdischen Dinge das Jahr entlang in kindertümlicher Form zu Gott in Beziehung bringen.

Beigefügt sind auch der Herausgeberin feine Messgebete für die ganz Kleinen, die in ihrer Tiefe auch ganz Grosse anregen können. Wenn man auch das »Ehre sei dem Vater« und das Glaubensbekenntnis im Büchlein wünschte, so muss man es doch als sehr gelungen bezeichnen und der Schweiz. Kathol. Frauenbund leistet durch die Herausgabe und durch die gefällige Ausstattung unseren Müttern einen wirklichen Dienst.

P. Anton Loetscher, SMB.

Weber Hans: *Die Last des Mitleids*, Ein Arzt-Roman. 124 Seiten. Rex-Verlag, Luzern, 1947. Brosch. Fr. 7.

Die Geschichte erzählt uns von einem jungen Medizinstudenten, der sich aus Liebe zu seiner unheilbaren Geliebten ins Studium stürzt. Nach langen und grossen Irrwegen finden beide im Glauben die Ruhe und den Frieden des Geistes. Das Buch nimmt zu sehr vielen modernen, pastoralmedizinischen und andern ethischen Problemen im katholischen Sinne Stellung. Dass diese